

Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Neukirch und Umgegend

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Nicht verbreitet in allen Volksschichten.

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Bauen u. der Bürgermeister zu Bischofswerda u. Neukirch (L.) beiderseits bestimmte Blatt u. enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda u. and. Behörden.

Beilagen: Illustriertes Sonntagsblatt - Heimatkundliche Beilage Frau und Heim - Landwirtschaftliche Beilage - Druck und Verlag von Friedrich May in Bischofswerda - Postcheck-Konto Amt Dresden Nr. 1521. Gemeindeverbandskassette Bischofswerda Konto Nr. 64



Ercheinungsweise: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis für die Zeit eines halben Monats: Frei ins Haus halbmöndlich RM. 1.10, beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 45 Pf. Einzelnummer 10 Pf. (Sonntagsnummer 15 Pf.)

Fernsprecher Amt Bischofswerda Nr. 444 und 445 Am Falle von Betriebsstörungen oder Unterbrechung der Beförderungseinrichtungen durch höhere Gewalt hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 40 mm breite einseitige Millimeterzeile 8 Pf. Im Textteil die 90 mm breite Millimeterzeile 25 Pf. Nachdruck nach den gesetzlich vorgeschriebenen Sätzen. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen keine Gewähr. - Erfüllungsort Bischofswerda.

Nr. 59

Freitag, den 11. März 1938

93. Jahrgang

Neues Schiff für den deutschen Arbeiter

Der Führer kommt zum Stapellauf - Junge deutsche Arbeiterin weicht das Schiff - Abordnungen der Kriegsmarine im Hamburger Hafen

Das neue Schiff ein Meisterwerk deutscher Arbeit

Die Hamburg, 10. März. Am Sonnabend, dem 12. März, wird der Führer und Reichszugler Hamburg besuchen und am Stapellauf des zweiten Rbf-Schiffes teilnehmen. Durch die Teilnahme des Führers gewinnt der Stapellauf des Rbf-Schiffes eine ganz besondere weltweite Bedeutung. Er wird damit zu einer erneuten einbringlichen Bekundung des deutschen Friedens- und Aufbaumillens, zu einem für alle Welt kühnsten Signal, daß das neue Deutschland Adolf Hitler wie kein anderes Land das Wohl seiner schaffenden Menschen mit zu seiner vorbringlichsten Sorge und Aufgabe gemacht hat. Dieser Stapellauf wird heute, wo aus dem Osten Europas täglich, ja stündlich, sich die Weidungen häufen über die Blut- und Wundwunden eines verurteilten Systems, zu einer weithin über Länder und Meere leuchtenden Tat einer weltlichen und wahren Volkserziehung.

Das neue Schiff der Rbf-Flotte ist das zweite Schiff ohne Klassen und ein Schwesterschiff des „Wilhelm Gustloff“. Es ist 25 000 Tonnen groß und hat 5000 Quadratmeter Deckfläche. Es lohnt sich, einen Blick auf dieses gewaltige Werk deutscher Arbeit zu werfen, auf dem 1500 Urlauber, betreut von einer 400köpfigen Besatzung, in die Sonne des Südens oder in die Nordsee Norwegens fahren werden. Sämtliche Kabinen für Passagiere und Mannschaften gehen nach außen, sie haben eine bequeme Wohnede mit Tisch, Sofa und Sesseln. Fließendes warmes und kaltes Wasser steht in jeder Kabine zur Verfügung. 314 Zweibettkabinen und 214 Vierbettkabinen sind für die künftigen Passagiere, deutsche Arbeiter aus allen Gauen, vorgesehen.

Der Stapellauf des neuen Urauber-Großschiffes ist für 13,06 Uhr vorgesehen. Auf dem Wertgelände werden neben den Ehrenformationen die Betriebsführung mit der gesamten Gefolgschaft und zahlreichen Gästen, insgesamt weit mehr als 20 000 Volksgenossen, anwesend sein, um den Führer zu hören und dem ablaufenden Schiff „Glückhafte Fahrt“ nachzurufen. Der alte Brauch, daß eine Frau die Taufe des neuen Schiffes vollzieht, wird seine sinnvolle Vervollständigung finden in der Tatsache, daß eine junge deutsche Arbeiterin den Taufakt vornehmen wird. Sie wird die erste Reife des von ihr getauften Rbf-Schiffes als Ehrengast später miterleben.

Hinter durchlaufende Stahlbänder durchziehen das Schiff, darüber liegen das Promenadendeck, das Bootdeck und das Sonnen- und Sportdeck. Gewaltig sind die Raumabmessungen des neuen Oceanriesen. Bei einer Länge von über 200 Metern besitzt das Schiff eine größte Breite von 24 Metern. Die Kommandobrücke wird fast 20 Meter über dem Wasser liegen, wenn das Schiff zum ersten Male seine Reife antritt. Daß sich der Urlauber an Bord wohl und heimisch fühlt, dafür werden Speisefäle und Gesellschaftsräume sorgen. Die beiden Speisefäle auf dem A-Deck werden so geräumig sein, daß sämtliche Urlauber in zwei Abteilungen ihre Mahlzeiten einnehmen können. Ein Wintergarten, eine Halle mit Bühne auf dem Promenadendeck und die bis in das Kleinste ausgestatteten Sportplätze werden, um nur einiges zu nennen, den Urlaubern zur Verfügung stehen.

Nach Beendigung der Feierlichkeit begibt sich der Führer und Reichszugler mit seiner Begleitung zur Werk von Blohm & Boff, wo er durch eine eingehende Besichtigung des nunmehr fertiggestellten Rbf-Schiffes „Wilhelm Gustloff“ seine hohe Anteilnahme an dem großen „Kraft durch Freude“-Werk erneut betonen wird.

Der Antrieb des neuen Schiffes erfolgt auf die elektrische Weise. Sechs Diesel-Drehstrom-Generatoren und zwei Synchron-Propeller-Motoren bilden die Maschinen-Anlage. Es bedarf keiner besonderen Erwähnung, daß alle Ergebnisse der modernen Forschung in den Dienst der Sicherheit des neuen Schiffes gestellt sind. So findet ein durchlaufender Doppelboden den Körper des Schiffes im Falle von Beschädigungen bei einer Grundberührung, und feuerfeste Längs- und Querverwände schützen die Wohnbedeckung gegen Brandgefahr.

Aus Anlaß des Führerbesuches in Hamburg werden das Panzerschiff „Deutschland“, der Aviso „Grille“ und das Artillerie-Schulschiff „Drummer“ in dem Hamburger Hafen weilen, um so der kameradschaftlichen Verbundenheit der deutschen Kriegsmarine mit der Rbf-Flotte Ausdruck zu geben. Am Nachmittag wird der Führer mit seiner Begleitung einige Zeit an Bord der „Grille“ und des Panzerschiffes „Deutschland“ verweilen.

Ein Werk ohne Gleichen geht seiner Vollendung entgegen. Den deutschen Arbeiter wird es auf seinen Urlaubsfahrten in die Ferne führen und die Schönheiten fremder Länder erschließen. Der Welt aber wird es bei jeder Fahrt zeigen, daß das schaffende Deutschland ein Deutschland des Friedens und der Arbeit ist.

Gegen 16 Uhr wird sich der Führer dann durch die Straßen der Stadt zum Hamburger Rathaus begeben, wo er Gelegenheit nehmen wird, sich in Anwesenheit von Generalinspektor Dr. Lohd über den Stand der Vorarbeiten zu unterrichten, die für die großen vom Führer angeordneten Bauvorhaben zur Ausgestaltung Groß-Hamburgs im Gange sind.

Die Reichsbank ist sich stets bewußt gewesen, daß der bisherige Finanzierungsweg keine endlose Straße ist. Weil dies von Anfang an feststand, konnte ein zeitlich begrenzter Kredit unbedenklich eingesetzt werden.

Die Konsolidierung der wirtschaftlichen Verhältnisse gestattet es jetzt, auf dem Gebiet des Krediteinsatzes für Reichsaufträge von der Methode der Zwischenfinanzierung durch Sonderwechsel künftig Abstand zu nehmen und die benötigten Mittel, soweit sie nicht aus dem regulären Etat fließen, durch Ausgabe von Reichsschatzanweisungen und Reichsanleihen unmittelbar aus den Kreditmärkten aufzubringen. Soweit Schatzanweisungen in Zahlung gegeben werden, wird dies in einem Ausmaß geschehen, das bei Fälligkeit ohne weiteres konsolidiert werden kann.

Mit der Durchführung dieser Maßnahme wird die Gesundheitshaltung von Deutschlands Finanzen und Währung gewährleistet und das bisher Geschaffene gesichert und weiter ausgebaut. Es wäre falsch, wenn aus den eben gemachten Ausführungen der Schluß gezogen würde, daß die Finanzierungsfrage in Zukunft weniger Beachtung verdienen. Größte Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit in der Verwendung öffentlicher Mittel sowie ihre zentrale Zusammenfassung ist nach wie vor ein dringendes Gebot.

Die seit einigen Jahren durchgeführte weitgehende Ueberwachung der Finanzgebarung öffentlicher Stellen, ganz gleich, ob es sich um Gemeinden oder größere Körperschaften handelt, ist auch künftig unentbehrlich. Je augenfälliger die Sparsamkeit der öffentlichen Haushalte ist, desto größer wird der Widerhall der Forderung an die Bevölkerung sein, ihre Spargrößen in Anleihen des Reiches anzulegen. Billigliche Förderung der Sparsamkeit aber ist unerlässlich, wenn die weiteren Vorhaben des Reiches mit Erfolg durchgeführt werden sollen.

Die Leistungsfähigkeit des Geld- und Kapitalmarktes muß weiter überwiegend den laufenden Reichsbedürfnissen sowohl als auch der Konsolidierung bzw. Tilgung der bisherigen kurzfristigen Finanzierung vorbehalten bleiben.

Dazu gehört auch, daß unter Zurückhaltung von parteiilem Interesse alle Maßnahmen und Pläne in der öffentlichen und in der privaten Wirtschaft daraufhin geprüft werden, ob sie der finanziellen Leistungsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft entsprechen. Das braucht nicht ein Aufgeben von bisherigen notwendigen Vorhaben zur Folge haben, sondern bedingt lediglich die Festlegung einer bestimmten Reihenfolge nach dem Grade der Dringlichkeit. Mit anderen Worten: Die Grundzüge unserer Geld- und Kapitalmarktpolitik seit 1933 bleiben unverändert.

Die Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahre ist eine Gemeinwohlkonjunktur, die dazu dient, das ganze Volk weiterzubringen. Jeder muß sich darauf einstellen, wenn das Ganze gelingen soll.

Die Bevölkerung, zu deren Schutz die Anfruchtung dient, muß bereit sein, ihre Erdarbeiten für die Erreichung dieses Zieles überwiegend dem Reiche zur Verfügung zu stellen und die restlose Befriedigung individueller Wünsche zurückzustellen.

Gesunde Währung und Finanzen

Dr. Schacht über die Grundzüge der deutschen Geld- und Kapitalmarktpolitik

Berlin, 11. März. (Eig. Funkmelde.) In der Hauptversammlung der Reichsbank ergriff Reichsbankpräsident Dr. Schacht das Wort zu folgenden Ausführungen:

Die Währungsfrage stellt sich bei einem Lande wie Deutschland, das auf das engste mit den großen Weltwirtschaftsländern verbunden ist, normalerweise immer in zweierlei Gestalt dar: In dem Problem eines angemessenen Kursstandes gegenüber den wichtigsten Währungen in der Welt und in dem Problem der Aufrechterhaltung gesunder Wertverhältnisse im Inland. Das hier genannte Problem haben wir vorläufig dadurch gelöst, daß wir die deutsche Währung gegen Einflüsse von außen durch die Devisenbewirtschaftung gesichert haben. Das gibt uns die Ruhe, die weitere Entwicklung der Währungslage in der Welt abzuwarten. Die andere Seite unseres Währungsproblems, die Aufrechterhaltung angemessener und gesunder Wertverhältnisse im deutschen Wirtschaftsleben, erfordert in den letzten Jahren infolge besonderer Aufmerksamkeit, als sie auf das engste mit der seit 1933 von uns betriebenen Aufbaufinanzierung verknüpft ist. Der gegenwärtige Stand der Finanzierung und die Frage der weiteren Entwicklung geben mir Veranlassung, auf diese Dinge heute etwas näher einzugehen.

1. Die deutsche Währung ist vor Erschütterungen bewahrt geblieben.

2. Die Leistungen des Geld- und Kapitalmarktes sind von Jahr zu Jahr gestiegen. In den letzten drei Jahren sind mehr als 5,5 Milliarden Reichsmark Reichsanleihen untergebracht worden. Daneben hat der Markt in steigendem Umfange auch Anleihen anderer Körperschaften sowie Aktien und Schuldverschreibungen der Industrie aufgenommen.

3. Sparsamkeit und Sparwille der Bevölkerung haben, getragen von dem Vertrauen in die politische und wirtschaftliche Führung, zugenommen und entscheidend zur Anleihekonsolidierung beigetragen.

Der Reichshaushalt zeigt von Jahr zu Jahr steigende Einnahmen.

Es ist kein Geheimnis, daß neben der langfristigen Verschuldung des Reiches auch die kurzfristige in den letzten Jahren in erheblichem Umfange zugenommen hat. Es ist weiter bekannt, daß es bis jetzt noch nicht gelungen ist, die kurzfristige Verschuldung völlig abzudecken oder zu fundieren. Bei der kritischen Prüfung der Reichverschuldung darf aber nicht vergessen werden, daß einer Erhöhung der Reichsschulden eine Verminderung der privaten Schulden gegenübersteht. Es handelt sich also weniger um eine Erhöhung der Gesamtverschuldung Deutschlands, als um eine Verlagerung der Verschuldung vom privaten auf den öffentlichen Sektor. Würden nur die finanziellen und nicht die politischen Gründe mitsprechen, so bestünden kaum Bedenken gegen eine volle öffentliche Darlegung der deutschen Finanzlage.

Ich glaube, unsere ausländischen Kritiker würden erkannt darüber sein, wie wenig bedenklich der finanzielle Einfluß angeht der erzielten Leistungen im ganzen erscheinen würde.

Die Grenzen für die staatliche Verschuldung liegen, handlungsmäßig gesehen, da, wo Verzinsung und Tilgung nicht mehr aufgebracht werden können, währungsmäßig gesehen da, wo die kurzfristige Kreditaufnahme des Staates nicht aus dem Geldmarkt, sondern von der Notenpresse gedeckt wird.

Die Grenzen wurden bisher nicht außer acht gelassen, auch für die Zukunft darf das nicht geschehen.

Verlängerung der Amtszeit des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht auf vier Jahre

Berlin, 11. März. (Eig. Funkmelde.) Da die Amtszeit des Präsidenten des Reichsbankdirektoriums, Reichsminister Dr. Hjalmar Schacht, am 10. März 1938 abläuft, hat der Führer und Reichszugler Dr. Schacht gemäß § 6 des Reichsbankgesetzes für die Dauer von weiteren vier Jahren zum Präsidenten des Reichsbankdirektoriums ernannt.

Staatsakt am Helbengedenktag

Vorbeimarsch vor dem Führer

DRB, Berlin, 10. März. Der Helbengedenktag wird vom ganzen deutschen Volke in Erinnerung an die Toten des Weltkrieges würdig begangen. Im Mittelpunkt des Tages steht wieder, wie in den Vorjahren, der Staatsakt in der Staatsoper, an dem in Anwesenheit des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht alle führenden Persönlichkeiten des Dritten Reiches teilnehmen.

Der Staatsakt, der um 12 Uhr mittags beginnt, nimmt folgenden Verlauf: Trauermarsch aus der „Götterdämmerung“ von Richard Wagner, gespielt von der Staatskapelle unter Leitung von Prof. Heger, Gedendrede des Generalfeldmarschalls Göring. „Ich hatt' einen Kameraden“, gespielt von der Staatskapelle Berlin, Deutschland- und Horst-Wessel-Lied.

An dem Staatsakt nimmt eine Fahnenkompanie der Wehrmacht mit 36 Fahnen der alten Armee, 3 Fahnen der alten Marine und 3 neuen Fahnen der drei Wehrmachtsteile teil.

Nach dem Staatsakt schreitet der Führer vor dem Zeughaus die Front der Ehrenkompanien des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe ab. Danach legt der Führer im Ehrenmal einen Kranz nieder. Der Führer nimmt sodann mit seiner militärischen Begleitung von der Paradeinsel vor dem Ehrenmal den Vorbeimarsch der 4 Ehrenkompanien ab.

Zu beiden Seiten des Ehrenmals bilden 50 Offiziere der Kriegsakademie mit gezogenem Säbel Walter. Zwischen dem Ehrenmal Friedrichs des Großen und der Schloßbrücke sind während des Staatsaktes und des Vorbeimarsches Ehrenformationen der NSDAP, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände, sowie der Soldatenbünde und des Volksbundes Deutsche Kriegerverbände angetreten.